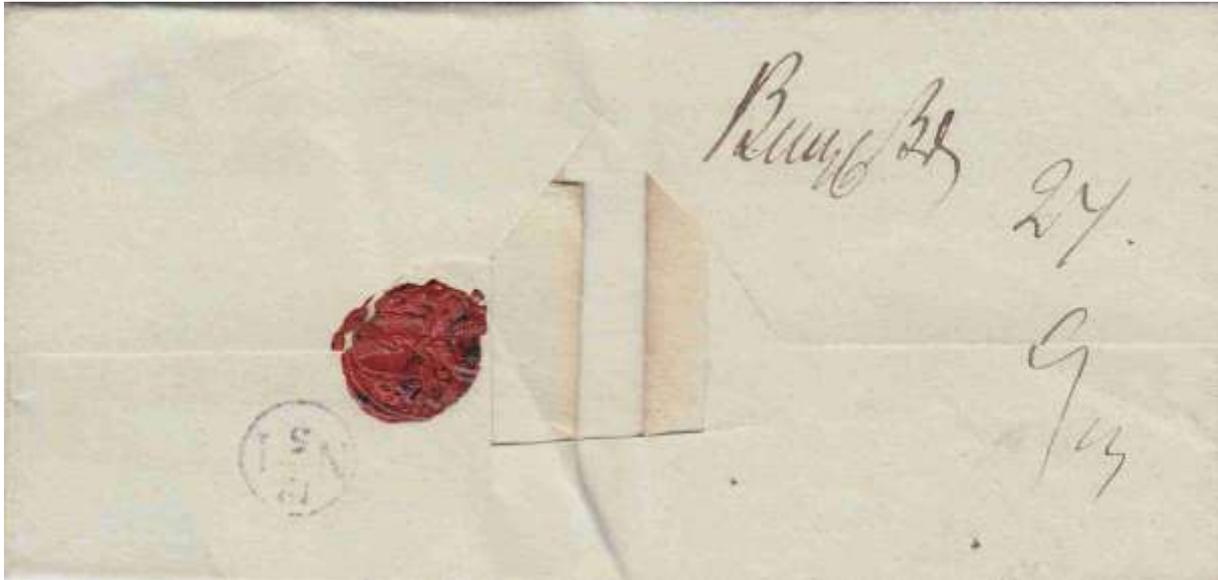


**Curs 3** 1837 bis Anfang 1844

nach Emmerich ü.Egeln - Halberstadt - Zilly - Hornburg - Othfresen -  
Marienstädt - Hildesheim - Elze - Hohensen - Oldendorf - Brückeberg -  
Minden - Rehme - Herford - Bielefeld - Werther - Halle - Versmold -  
Warendorf - Münster - Appelhülsen - Rotteln - Cösfeld - Borken - Borcholt  
- Anhold abgehend Sonntag und Mittwoch Abend  
nach Nordhausen über Quedlinburg abgehend Sonntag und Donnerstag  
Abend

C 3



Siegelseite



Ein Paket Drucksachen vom 1 Pfund 17 Loth gesendet „An einem Lößlichen Verein für das Herrmann Denkmal in Detmold“ um 1840. Gelaufen ist er mit dem Curs nach Emmerich bis nach Bielefeld und von dort aus weiter nach Detmold.  
Siegelseitig wurden 13 Gutegroschen 3 Pfennige Porto notiert.

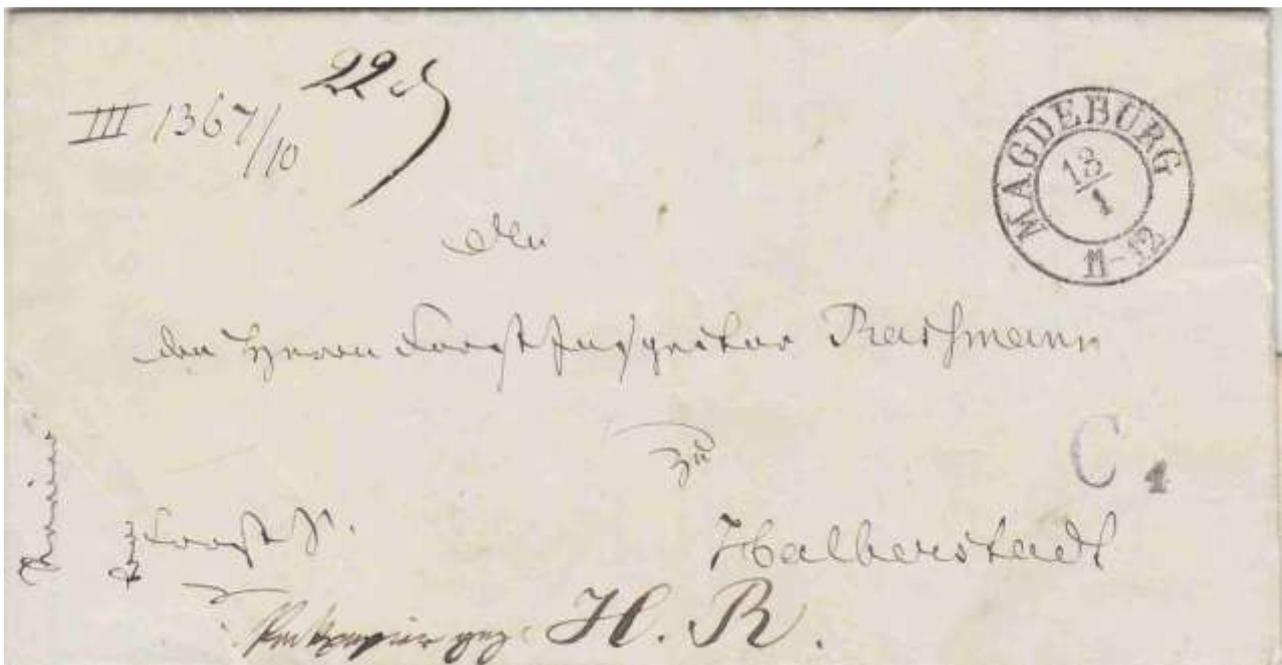
**Curs 4** 1837 bis Anfang 1844

nach Halberstadt ü. Wanzleben - Seehausen - Oschersleben – Schwanebeck  
abgehend Dienstag und Samstag 5 Uhr früh  
nach Braunschweig ü. Erxleben - Helmstedt - Königslutter  
abgehend Montag und Freitag 6 Uhr früh

C 4



Ausschnitt der Siegelseite mit Ankunstempel



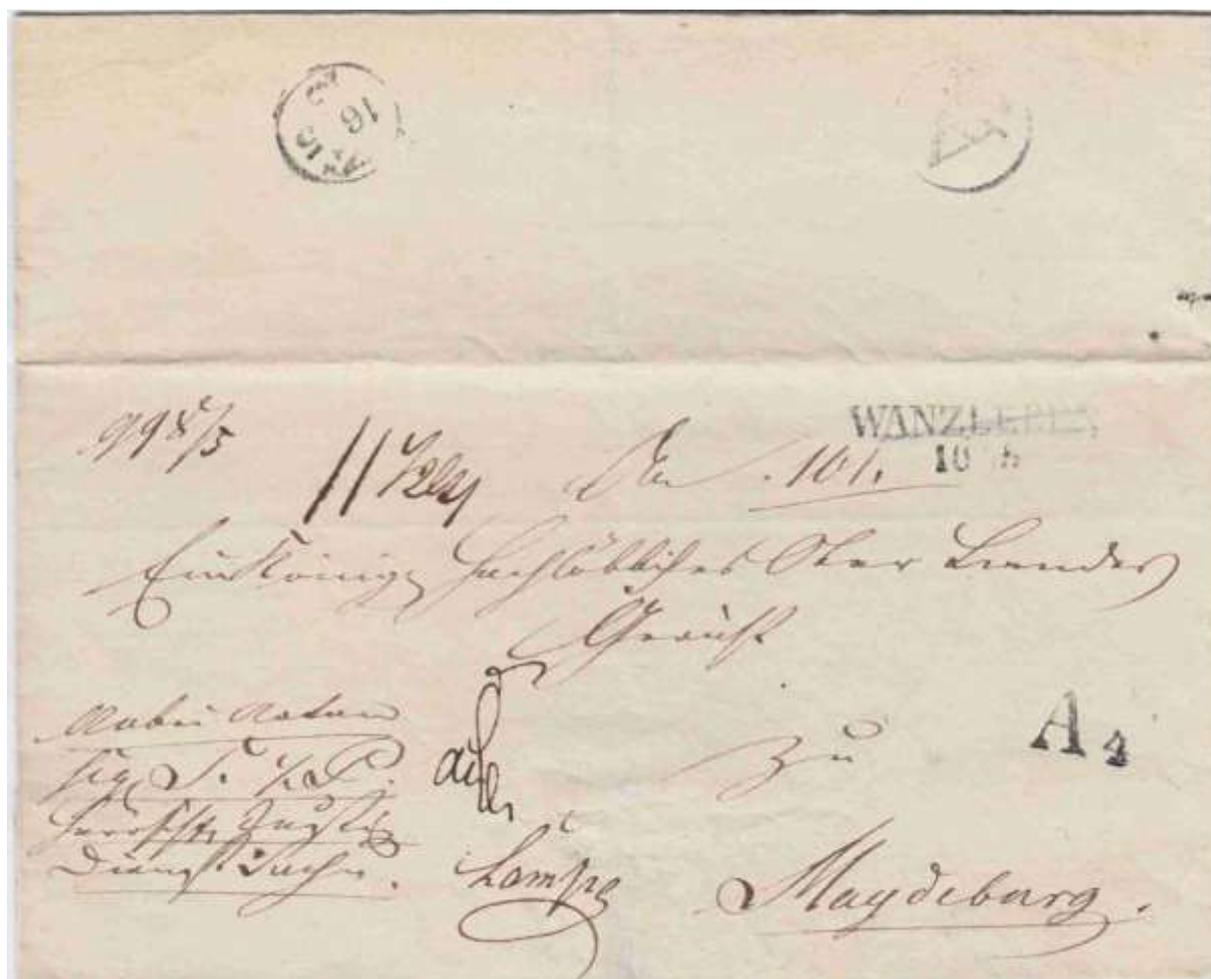
Am 13. Januar 1842 als portofreie Forstsache nach Halberstadt gesendetes 22 Loth schweres Paket, was schon am Folgetag ankam.

Der Aufgabetag war ein Donnerstag und es ging mit der Eisenbahn entweder bis Bernburg oder Halle/Saale und weiter am selben Tage über den Kurs von Halle über Löbejün - Gröbzig - Bernburg - Güsten - Achersleben - Ermsleben - Ballenstedt - Quedlinburg - Halberstadt.

Curs 4 1837 bis Anfang 1844

von Halberstadt ankommend Dienstag und Sonnabend Nachmittags,  
von Braunschweig Sonntag, Donnerstag Morgens

A<sub>4</sub>



Ein 11 ½ Loth portofreies Aktenpaket aus Wanzleben, was etwas 2 ¼ Meilen entfernt ist. Gelaufen ist er über den von Halberstadt kommenden Kurs, wahrscheinlich im Jahre 1843. Danach paßt der 10. Mai als Aufgabetag Dienstag nach Abgang der Post, Ankunft am Samstag und Abholung durch den Gerichtsboten. Dazu siegelseitig der abgeschlagene, nunmehr Paketausgabe-Stempel, Einkreisstempel A+ Posthorn.

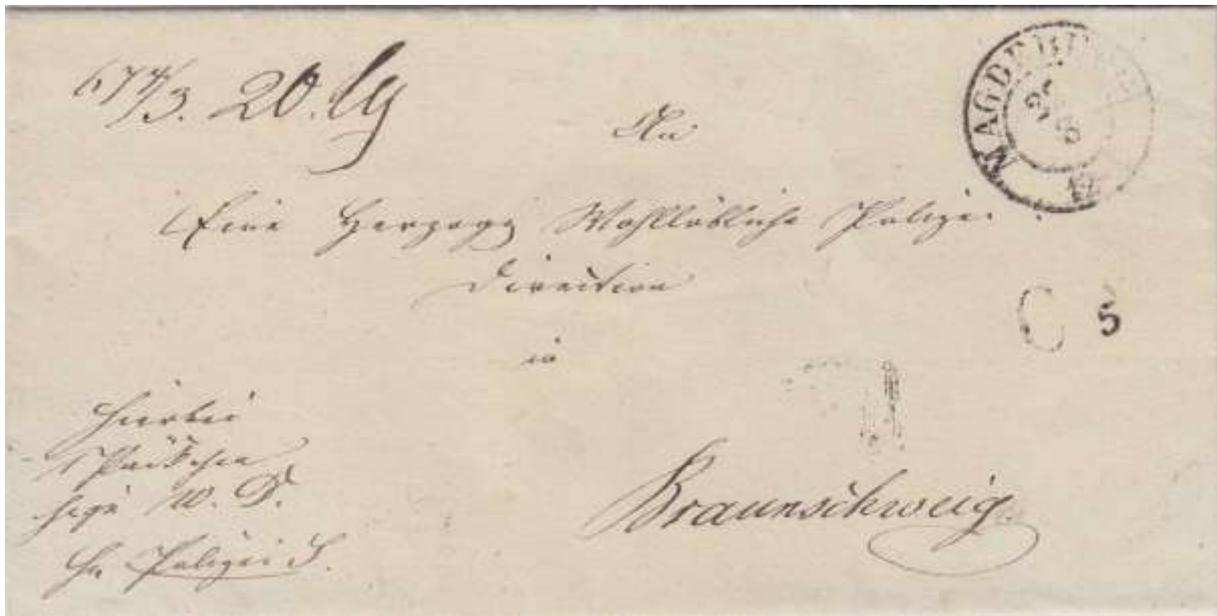
**Curs 5** 1837 bis Anfang 1844

nach Hamburg über Burg - Genthin - Schmitzdorf - Scharlibbe - Sandau -  
Havelberg - Kletzke - Perleberg - Warnow - Ludwigslust - Redevin -  
Bellahn - Boitzenburg - Eschburg abgehend Dienstag, Freitag Abend

C 5



Siegeseite verkleinert mit Ankunftsstempel vom 23. und „A“ für Anlage in Braunschweig



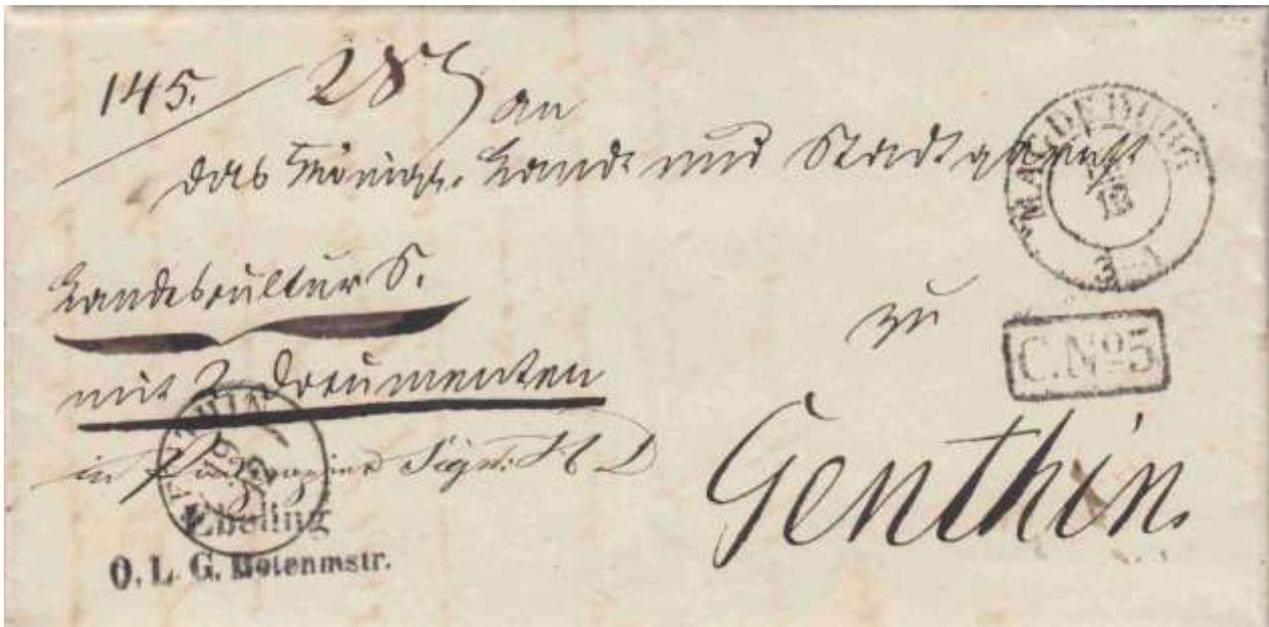
Ein 20 Loth schweres Päckchen als portofreie herrschaftliche Polizei Sache wurde am 22.März nach Braunschweig an die dortige Polizei Direktion aufgegeben.

Die Ankunft war am Folgetag, so dass sich eine Aufgabe für das Jahre 1838 auf direkten Kurs über Eichenbarleben - Erxleben - Helmstedt - Königslutter möglich ist. Ansonsten wäre mit der Eisenbahn für die Jahre 1842-1844 es immer möglich

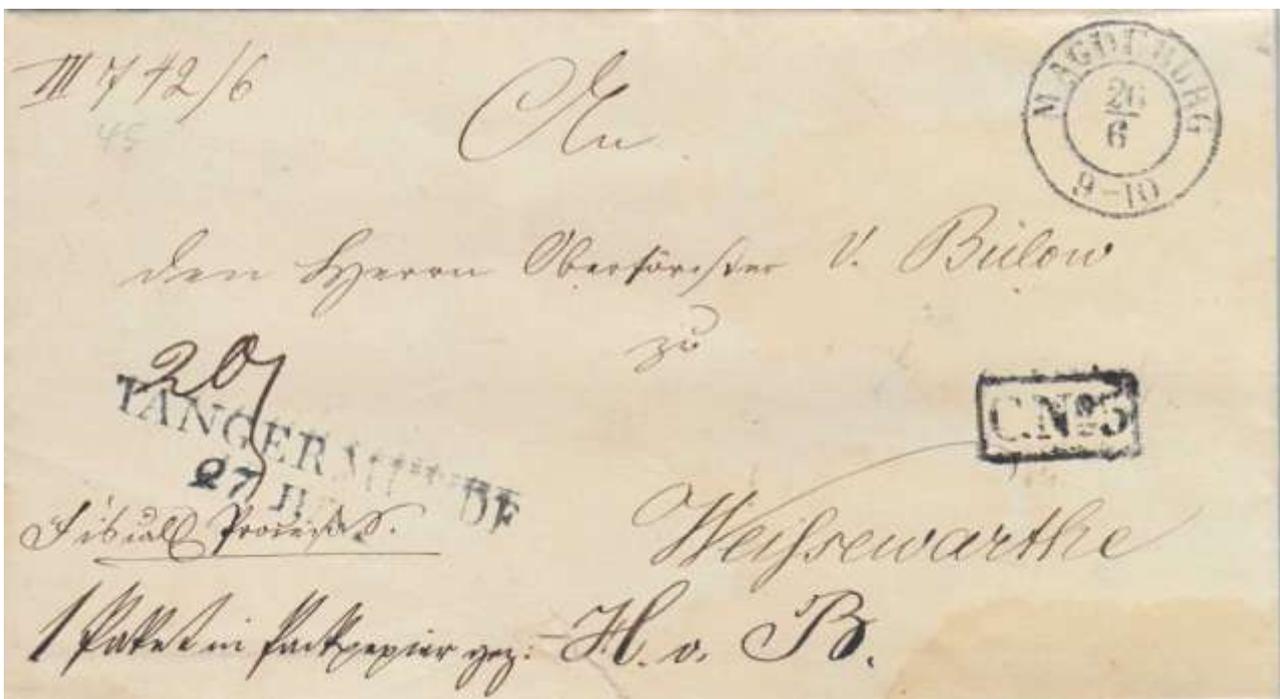
**Curs 5** Anfang 1844 bis Ende 1848

Nach Hamburg über Burg - Genthin - Schmitzdorf - Scharlibbe - Sandau -  
Havelberg - Kletzke - Perleberg - Warnow - Ludwigslust - Redevin -  
Bellahn - Boitzenburg - Eschburg abgehend Dienstag, Freitag Abend

C.N.º5



Paket von 28 Loth mit 2 Dokumenten als portofreie Landeskultursache vom 18. Dezember 1845 nach Genthin. Der Herr Ebeling vom Oberlandesgericht als Botenmeister von dort, bestätigte die Porofreiheit. Die Paketausgabe erfolgte am Folgetag.



Paket von 20 Loth als portofreie Fiscal Proceß-Sache vom 26. Juni 1845 An den Herrn Oberförster v. Bülow zu Weisewarthe. Die Paketausgabe erfolgte in Tangermünde einen Tag später, wie der Ortsstempel zeigt..

**Curs 6** Anfang 1837 bis Anfang 1844

nach Leipzig

über Atzendorf - Bernburg – Cönnern – Halle – Schkeuditz abgehend

Nachts zum Montag und Freitag

über Schönebeck - Salze - Calbe - Nienburg - Cöthen - Radegast - Zörbig -  
Carlsfeld - Brehna - Delitsch, abgehend Dienstag und Samstag 12 Uhr

über Schönebeck - Salze bis Calbe, abgehend Mittwoch und Freitag früh  
5 Uhr

C 6

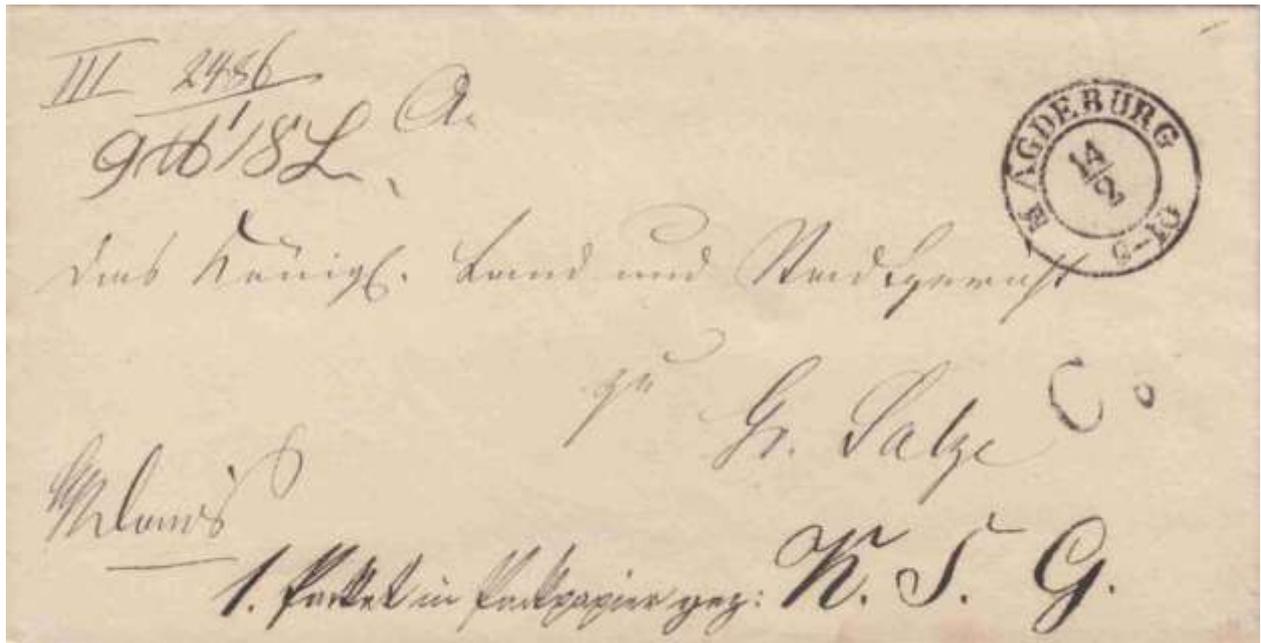


Siegelseite

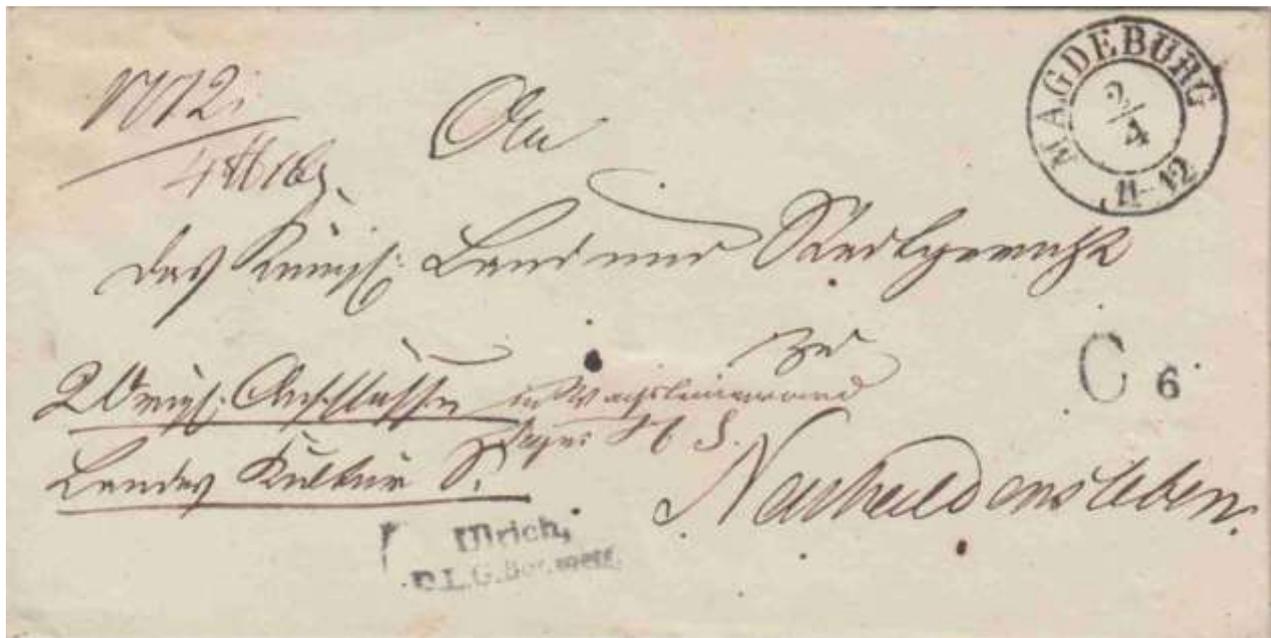


Am 02. August 1838, einem Donnerstag, wurde ein 14 Pfund 20 Loth schweres in Leinen gepacketes Paket nach Altenburg aufgegeben. Für Preussen fielen 11  $\frac{1}{4}$  Sgr = 9 Gutegroschen + 6  $\frac{1}{4}$  Gutegroschen für Sachsen = 15  $\frac{1}{4}$  Gutegroschen Porto an.

Gelaufen ist er in der Nacht zum Freitag bis Halle und von dort über Merseburg – Weißenfels - Zeitz und weiter über Meuselwitz und kam somit am Samstag an, wie die Siegelseite zeigt.



Um 1840 aufgegebenes 9 Pfund 18 Loth schweres Paket „An das Königliche Land und Stadtgericht zu Groß Salze“ als portofreie Herrschaftliche Landessache.



Briefhülle gesendet als portofreie Landeskultursache, mit Stempel des Herrn Ulrich vom O.L.G. als Botenmeister „An das Königliche Land und Stadtgericht zu Neuhaldensleben“. Die Aufgabe war am Dienstag, 02. April (1844) und die Sendung kam schon am Folgetag an. Obwohl der Kurs in die entgegengesetzte Richtung ging, ist es möglich, dass nun der Lagerplatz und damit auch Kurs für die Altmark mit verwendet wurde.

**Curs 7** nach der Altmark 1837 bis Anfang 1844

nach Salzwedel über Wolmirstedt - Burgstall - Stendal - Osterburg -  
Arendsee abgehend Mittwoch und Sonnabend 5 1/2 früh,

nach Salzwedel ü. Neuhaldensleben - Gardelegen - Calbe a.d. Milde  
abgehend Montag und Donnerstag 8 Uhr Morgens,

nach Stendal über Wolmirstedt - Burgstall abgehend Montag und  
Mittwoch 12 Uhr

nach Neuhaldensleben abgehend Mittwoch und Sonnabend 6 Uhr Abend .

C 7

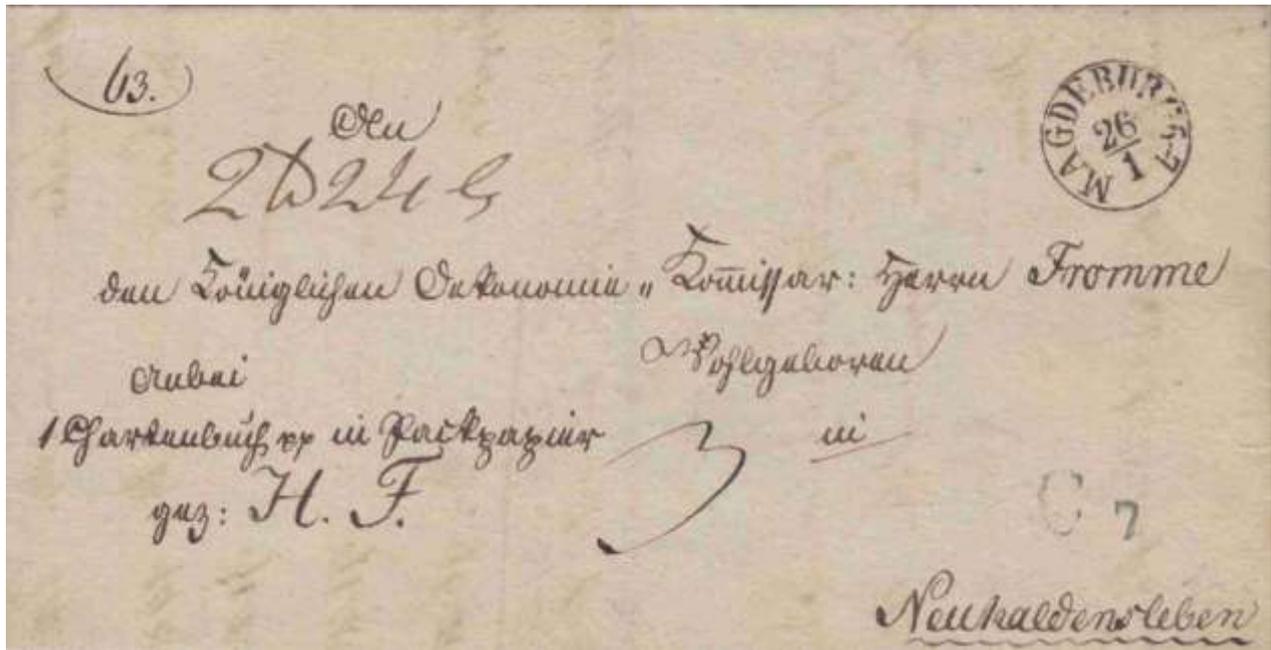


Briefhülle vom Donnerstag den 21. Dezember 1837 für ein versendetes mit Paket von 5 Pfund  
22 Loth „An den Herrn Rector Professor Danniel wohlgeboren zu Salzwedel“ mit 7 Sgr. 6  
Pfennige Postvorschuß. Die Ausgabe war am Sonntag den 24. und somit lief er am 23. in aller  
frühe über Wolmirstedt - Burgstall - Stendal - Osterburg - Arendsee nach Salzwedel.

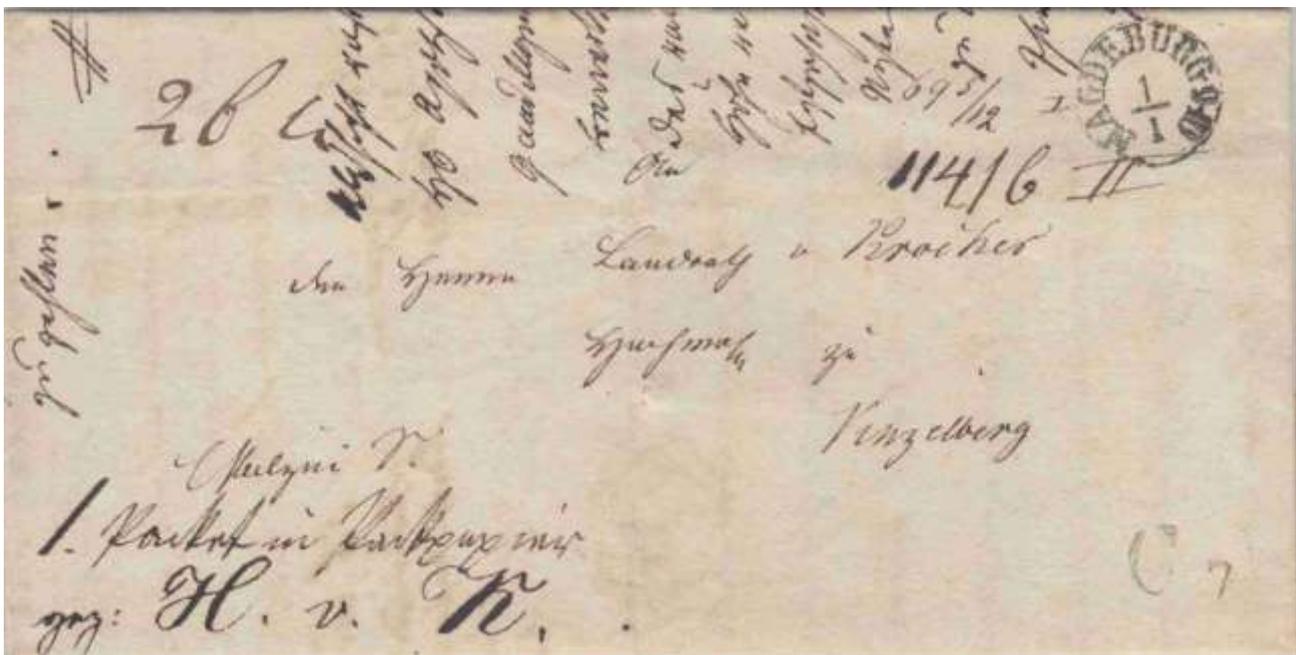
Taxierung:

$\frac{3}{4}$  Sgr ProCura für aufgebende Postanstalt +  $7 \frac{1}{2}$  Sgr. Postvorschuß = notierte  $8 \frac{1}{4}$  Sgr. +  
4fache Briefftaxe als Schriftentaxe von 12 Sgr + 3 Sgr Geldporto +  $\frac{1}{4}$  Sgr. Procura für die  
ausgebende Postverwaltung =  $23 \frac{1}{2}$  Sgr.

Datierung erfolgt über die Spätverwendung des Nierenstempels.



Am Freitag den 26. Januar 1838 wurde „An den Königl. Oekonomie Kommissar Herrn Fromme wohlb. in Neuhaldensleben“ gesendetes Gartenbuch pp von 2 Pfund 24 Loth aufgegeben und am Folgetag befördert. Taxiert ist er mit den Mindestfahr-Posttarif von 3 Sgr.

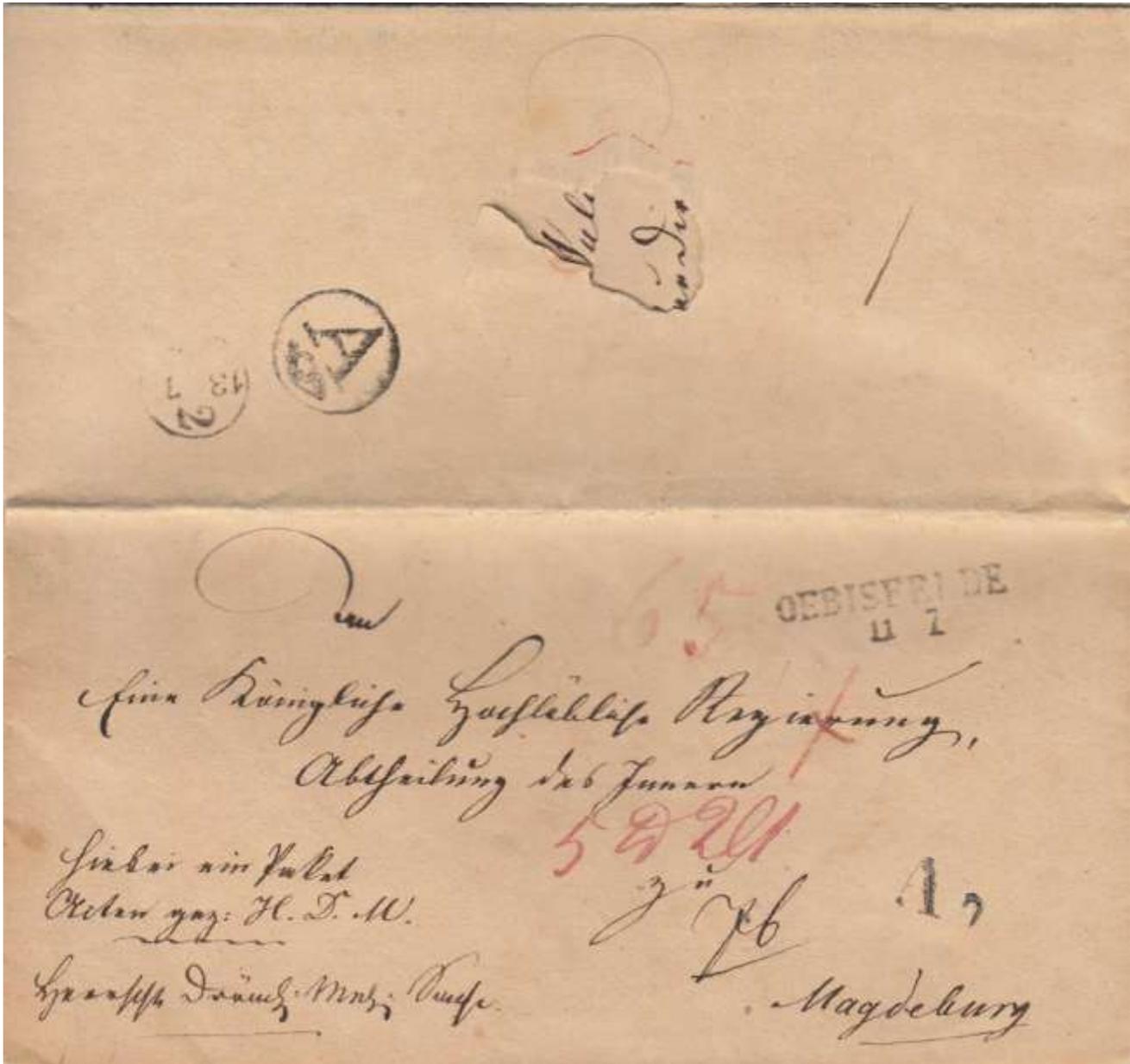


Am Sonntag den 1. Januar 1837 „An den Herrn Landrath v. Kröcher hochw. in Vinzelberg“ als portofreie Herrschaftliche Polizei Sache aufgegebenes Paket von 26 Loth. Am Montag ging es über über Wolmirstedt - Burgstall nach Stendal, von wo es am Dienstag weiter in Richtung nach Gardelegen nur bis Vinzelberg ging.  
**Es ist die früheste nachgewiesene reguläre Verwendung der Curs- bzw. Lagerplatz-Stempel.**

**Curs 7** aus der Altmark 1837 bis Anfang 1844

ankommend aus Salzwedel per Stendal Sonntag, Donnerstag Abends,  
von Salzwedel per Gardelegen Nachts zum Dienstage und Sonnabende,  
von Stendal Dienstag Nachmittags,  
von Neuhaldensleben Mittwoch und Sonnabend Morgens

A 7



Am 9. Juli 1841 in der im Herzogtum Braunschweig liegende preussischen Exclave Wolfsburg aufgegebenes portofreies Acten-Paket von 5 Pfund 2 Loth, welches als Herrsch(aftliche) Dröml(inger)-Meli(orations) Sache declariert wurde. In Oebisfelde war das Grenzpostort Preussens zu Braunschweig, wo es am Sonntag den 11. Juli eingegangen ist. Einzig der Kurs über Gardelegen – Neuhaldensleben - Magdeburg läßt sich mit den Daten in Verbindung bringen.

Die beiden oberen Zahlen "65" und "17" sind Kartierungsnummer.